

> Veranstaltung

Brennpunkt Rückversicherung 2020 – Liveübertragung

Der „Brennpunkt Rückversicherung“, den Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) seit 2009 ausrichtet, fand am 25. Mai erstmals als Liveübertragung statt. Gesendet wurde aus dem MSK-Studio am Hohenstaufenring in Köln. Mehr als 180 zugeschaltete Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen teil. Besonderes Augenmerk lag auf den Auswirkungen von Corona.



Roland Roeder, Vorstandsvorsitzender Die Haftpflichtkasse VVaG, berichtete über die Versicherungsschäden aus Betriebsschließungen im Zusammenhang mit COVID-19. Insbesondere erörterte er die Chronologie der Ereignisse im Spannungsfeld zwischen Endkunden, Maklern und Rückversicherern und gab Einblicke in die „Bayerische Lösung“.

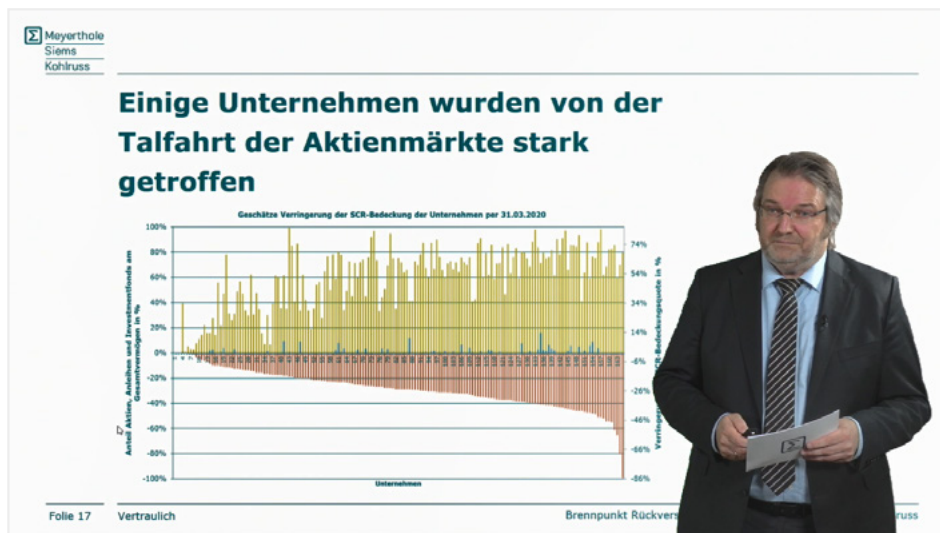


Liebe Leserin,
lieber Leser,

Corona greift die Branche an mehreren Stellen gleichzeitig an. Wie wir als Versicherungsmathematiker*innen die Lage betrachten und bewerten – und welche Handlungsoptionen es gibt –, darüber tauschen wir uns bilateral mit vielen unserer Kunden aus. Die Auswirkungen und der Umgang mit Corona waren auch die Schwerpunkte unserer jährlichen Veranstaltung „Brennpunkt Rückversicherung“ in diesem Jahr.

Wir versuchen, das Positive zu sehen. Liveübertragungen von Veranstaltungen und Home-office schaffen neue Möglichkeiten. Und der Krise zum Trotz haben wir jüngst neue Mitarbeiter*innen eingestellt.

Ihr Onnen Siems

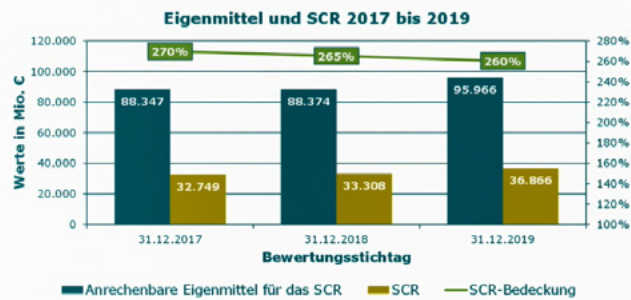


Dr. Andreas Meyerthole (MSK) moderierte die Veranstaltung. Außerdem erläuterte er die Auswirkungen von Corona auf die Solvabilität und insbesondere die Kapitalanlagen der deutschen Erstversicherungsunternehmen – untermauert von aktuellen Zahlen.

Themen dieser Ausgabe

- > Brennpunkt Rückversicherung 2020 – Liveübertragung
- > Corona und die Versicherungswirtschaft
- > Termine 2020
- > Mathematische Modellierung der COVID-19-Epidemie in Deutschland
- > Rückblick: Neujahrsempfang 2020 / Orkan Sabine

Die Marktbedeckung ist in den letzten Jahren leicht rückläufig



SFCR der deutschen Schaden-/Unfallversicherer (Erstversicherer), die in den letzten drei Jahren die Zahlen veröffentlicht haben
Brennpunkt Rückversicherung © 2020 Meyerthole Siems Kohlruss

Timo Schumm von Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) beleuchtete die Bedeckungssituation der Solvabilität der deutschen Kompositversicherer zum Jahresende 2019.



Weiterführende Fragen beantwortet
Ihnen gerne Dr. Andreas Meyerthole:
Tel +49 (0)221 42053-15
andreas.meyerthole@aktulare.de

Änderungen in der DVO wirken sich auf die Ergebnisse aus



Zusammenfassung

- > ManMade
- > Prämien und Reserverisiko

Abgrenzung FinRV zur RV

Fazit

- > Ausschlaggebend ist das Netto-Risiko
- > Neukalibrierung führt teilweise zu deutlichen Entlastungen
- > Kritische Prüfung der Verträge
- > ERD >= 2,5%



Folie 3

Brennpunkt Rückversicherung © 2020

Marion Beiderhase und Vinzent Stöcker (MSK) berichteten über Erneuerungen der Delegierten Verordnung der EU-Kommission (DVO) und der damit verbundenen Implikationen für Rückversicherungsbeziehungen. Im Rahmen des Solvency-II-Reviews wurde 2019 die DVO aktualisiert. Hierdurch ergeben sich Veränderungen bei der Ermittlung der Solvenzkapitalanforderung für den Bereich Nicht-Leben. Diese wurden im Rahmen des Vortrags näher beleuchtet – Implikationen für die Abbildung von Rückversicherung wurden dargestellt.



Durch die Diskussion der Teilnehmer*innen führte in bewährter souveräner Weise Thomas Budzyn (MSK).

Florian Bohl verstärkt seit 1. November 2019 das Team bei Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) als aktuarieller Berater. Zuvor war er für ein Beratungsunternehmen im Bereich Financial Services tätig. Seinen Masterabschluss in Finanz- und Versicherungsmathematik hat er an der TU Kaiserslautern erworben. Bohls Schwerpunkt bei MSK liegt auf Datenpooling, Tarifikalkulation und Naturgefahrenmodellierung. In seiner Freizeit interessiert er sich für Handball und andere Mannschaftssportarten, Jugendarbeit, Geldanlage und die Felder Natur und Umwelt.



➤ Auswirkungen auf den Markt

Corona und die Versicherungswirtschaft

Durch die Coronakrise sind die Vermögenswerte bzw. die Kapitalanlagen der Versicherer betroffen. Auf der anderen Seite sind auch Effekte auf die Versicherungstechnik bzw. das gezeichnete Geschäft zu erwarten und bereits zu beobachten. Meyerthole Siems Kohlruss veröffentlichte diese Pressemitteilung, die vielfach von den Medien aufgegriffen wurde, am 14. April 2020.

Wie auf dem „Brennpunkt Rückversicherung 2020“ dargestellt (siehe Seite 1 und 2 im Bulletin), hat MSK die Auswirkungen von Corona auf die Vermögenswerte der deutschen Schaden-/Unfallversicherer zum 31.03.2020 bewertet. Durchschnittlich hatte sich marktweit eine Reduktion der SCR-Bedeckung um 25 Prozentpunkte eingestellt. Neben den Vermögenswerten sind auch Auswirkungen auf die Versicherungstechnik zu erwarten.

Welche Sparten sind betroffen?

Die betroffenen Sparten sind in den letzten Tagen intensiv diskutiert worden. In der Warenkreditversicherung und der Betriebsschließungsversicherung hat die Branche in den letzten Tagen Kompromisse mit Politik und Wirtschaft vereinbart. „Doch allein der Kompromiss mit DEHOGA Bayern dürfte die Branche nach MSK-Berechnungen mindestens 300 Mio. Euro kosten“, schätzt Onnen Siems, MSK-Mitgründer und Geschäftsführer des Unternehmens.

Was die Reisepreisversicherung angeht, so bleibt zu hoffen, dass – anders als bei der Insolvenz von Thomas Cook – sich dieses Mal die Insolvenzen auf viele Reisepreisabsicherer verteilen, so dass die Höchsthaftungssumme von 110 Mio. Euro im Jahr 2020 mehrfach zur Verfügung steht.

Nach Darlehenswiderruf und Dieselgate steht die Rechtsschutzbranche vor ihrem dritten Kumulereignis der letzten Jahre und es wird wohl das schwerste werden. „Nach einer ersten Schätzung von Meyerthole Siems Kohlruss können bis zu 500 Mio. Euro an Schäden auf die Branche zukommen“, erläutert Thomas Budzyn, Projektleiter des Rechtsschutz-Datenpools mit über 30% Marktanteil.

Aus Krisen gehen auch Gewinner hervor: Welche Sparten profitieren?

Gerade die Privatkundensparten werden durch die eingeschränkte Mobilität weniger Schadenfälle zu verzeichnen haben. Das betrifft die Private Haftpflichtversicherung ebenso wie die Unfallversicherung und die Gefahr Einbruch in der Verbundenen Hausratversicherung. Besonders spürbar sollte der Rückgang allerdings in der Kfz-Versicherung werden.

So sind die Kfz-Unfälle seit dem Shutdown um bis zu 50% rückläufig. „Bis Ende April kann die Branche so voraussichtlich mehr als 1 Mrd. Euro an Schadenaufwendungen einsparen“, sagt der Versicherungsmathematiker Onnen Siems.



Meyerthole Siems Kohlruss setzt auf Microsoft Teams. Sie erreichen sämtliche Mitarbeiter*innen unter vorname.nachname@aktuare.koeln



Shiva ist unser neuer Bürohund. Die elegante Hundedame ist in Ungarn geboren und wurde in Deutschland an einem Rastplatz gefunden. Sie liebt ausgedehnte Spaziergänge, freut sich über Leckerlies und chillt sehr gerne.

Ist ein Einschreiten der Politik zu erwarten?

Wie in anderen Branchen wird auch die Assekuranz die Krise nicht ohne massive Unterstützung des Staates bewältigen können. Jüngste Beispiele sind Kreditversicherer, denen der Bund 30 Mrd. Euro Rückdeckung gibt. „Der ‚bayerische Weg‘ für die Betriebsschließungsversicherung wird sicher bundesweit Schule machen und die Versicherungswirtschaft aufgrund des öffentlichen und politischen Drucks weiter belasten“, sagt MSK-Geschäftsführer Onnen Siems.

Was kommt nach Corona?

„Die Industrie wird von der Versicherungswirtschaft lernen und ihre Risiken besser diversifizieren. Insbesondere Lieferketten dürfen nicht nur nach Kosten, sondern müssen zukünftig mehr nach dem Ausfallrisiko bewertet werden. Globalisierung ist im Grundsatz nicht schlecht – aber die ‚single point of failure‘-Risiken und deren Vernetzung müssen mit professionellem (und aktuariellem) Know-how bewertet und gemanagt werden“, kommentiert der Versicherungsmathematiker Onnen Siems.

Wie schon nach dem Hochwasser 2002 und auch nach der Pleite von Thomas Cook werden die Rufe nach einer oder nach der richtigen Pflichtversicherung laut.

„Die Antwort der Branche wird lauten, dass Pandemierisiken nicht versicherbar sind. Aber so einfach sollte man sich es nicht machen und stattdessen nach Alternativen suchen“, sagt der Aktuar Dr. Andreas Meyerthole.

Die Versicherer könnten auch den Kumul in ihren Versicherungsbedingungen limitieren und bei Überschreitung des Limits würde es zu einem Verteilungsverfahren kommen, falls deutsche oder europäische Schutzschirme nicht einspringen.

„Man könnte den Versicherern erlauben, Mehrjahresverträge mit Beitragsanpassungsklausel abzuschließen, die ihren Niederschlag in der Prämienrückstellung unter Solvency II finden würden“, meint Dr. Andreas Meyerthole. „Und schließlich könnten analog zur Großrisikenrückstellung für Pharmedienrisiken die Versicherer Teile der Beiträge steuerfrei zurückstellen, um für den Fall der Fälle vorzusorgen.“



Fragen zu den Effekten von Corona auf die Versicherungswirtschaft beantwortet gerne Maxym Shyian:
Tel +49 (0)221 42053-27
maxym.shyian@aktuare.de

Termine 2020

K-Tagung 2. September, k-tagung.de

Ergebnispräsentationen der Datenpools:

Rechtsschutz 15. / 16. September

Gewerbe 13. / 14. Oktober

SU 30. November / 1. Dezember

SHU 2. / 3. / 4. Dezember

Bitte merken Sie sich bereits nachfolgende Veranstaltungstermine vor, die wir als Liveübertragung senden werden. Unsere Kunden erhalten eine persönliche Einladung.

Gerne nehmen wir Sie auf den Verteiler – bitte wenden Sie sich an:
Laura Wegerhoff
Tel +49 (0)221 42053-10
laura.wegerhoff@aktuare.de

➤ Berechnung möglicher Infektionsverläufe

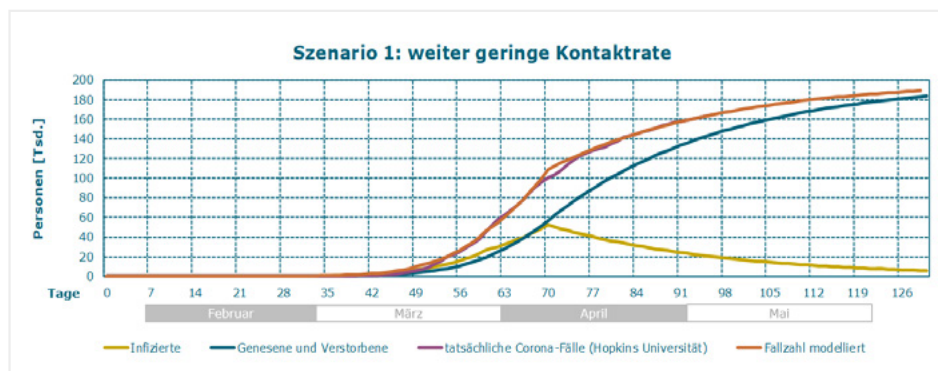
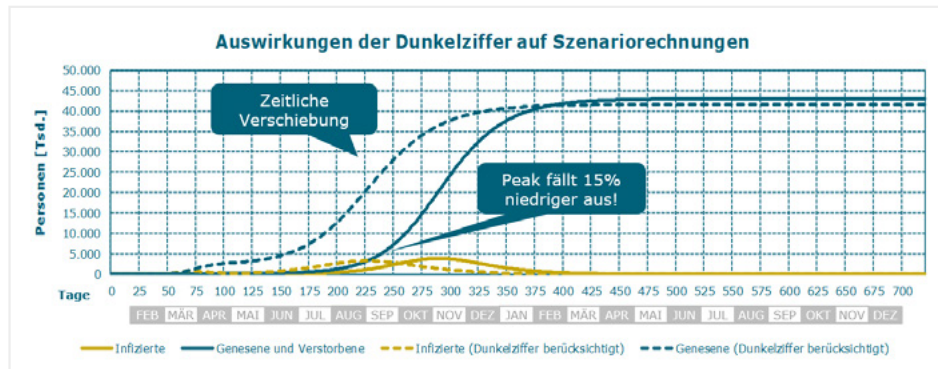
Mathematische Modellierung und Szenario-berechnungen der COVID-19-Epidemie in Deutschland

Selten standen Wissenschaftler*innen und ihre Ergebnisse so sehr im Mittelpunkt wie während der aktuellen COVID-19-Pandemie. Datengetriebene, mathematische Modelle sind als Entscheidungshilfe für sämtliche Akteure in unserer Gesellschaft unverzichtbar. Die Entscheidung, einen Verwandten zu besuchen, einen Betrieb im Homeoffice weiterzuführen oder politische Maßnahmen zu beschließen, wird stets von Informationen beeinflusst, die Ergebnisse wissenschaftlicher – oft mathematischer – Arbeit sind.

Am 13. Mai 2020 erläuterte **Daniel** Heinig von Meyerthole Siems Kohlruss (MSK) in einer Liveübertragung, wie sich der Infektionsverlauf von Corona berechnen lässt. Dabei stellte der Mathematiker verschiedene Ansätze gegenüber. Moderiert wurde die Veranstaltung von Michael Behnes (MSK). Heinigs Fazit: *"All models are wrong, but some are useful."*



Die mathematischen Modellierungen zu Corona erläutert Ihnen gerne Dennis Heinig:
Tel +49 (0)221 42053-20
dennis.heinig@aktuare.de



Impressum:
Meyerthole Siems Kohlruss
Gesellschaft für actuarielle
Beratung mbH

Hohenstaufenring 57
50674 Köln
Tel +49 (0)221 42053-0
bulletin@aktuare.de
www.aktuare.de

Redaktion:
Onnen Siems, Maxym Shyian,
Thilo Guschas

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist gestattet. Um ein Beleg-
exemplar wird gebeten.



